

# Nur ein Blick von dir

## Eines Abends in Tokio

Von Sunlights

### Kapitel 2: Verständnis oder verständnislos?

Da Mamoru sie wieder erwartend allein gelassen hatte und nach Amerika ging war es für sie leichter. Unverzüglich nahm sie das Telefon zur Hand.

.....TUT....TUT...

M: "Chiba?"

B: „Hallo, hier ist Bunny.“

M: „Ohh...ha...hallo Bunny“

B: „Stör ich?“

M: „Nein, nein du störst doch nicht....! Was gibt es denn?“

B: „Ich muss mit dir sprechen!“

M: „Das klingt aber ernst.“

B: „Mamoru? Wie denkst du über uns?“

M: „?!?“

B: „Hallo? Noch dran?“

M: „Wieso fragst du so was? Wir gehören doch zusammen. Wir haben eine Zukunft und eine gemeinsame Vergangenheit.“

B: „Ist das alles???“ leicht erstaunt

M: „Na ja, und natürlich Chibiusa“

B: „Ist das alles???“ schon leicht genervt

M: „Sag mal Bunny was ist mit dir los?“ leicht skeptisch

B: „Ich habe da nichts von Liebe gehört!“

M: seufzt leicht auf „Bunny, was willst du jetzt von mir hören?“

B: „Ich möchte eine Frage beantwortet haben“

M: „Welche?“

B: „Liebst du mich noch? Und bitte sei ehrlich, dazu habe ich ein Recht!“

M: „Nein“

B: „Gut!“

M: „Gut? Was heißt hier gut? Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht damit.“

B: „Dann sind wir schon zwei!“

M: „Wie jetzt?“

B: „Mamoru, es ist viel passiert. Und glaubst du ich habe es nicht mitbekommen, dass sich was verändert hat? Du hast dich verändert. Ich habe mich verändert. Und es beruhigt mich, dass du genau so denkst.“

M: „Aber was ist mit der Zukunft? Und mit Chibiusa?“

B: „Ich bin der Überzeugung sie wird geboren. Auch wenn wir nicht ihre Eltern sind. Außerdem...soll sie wirklich mit Eltern groß werden, die sich nicht lieben? Dann lieber lassen wir unsere Herzen frei und sie kommt vielleicht als deine ODER meine Tochter irgendwann zur Welt. Aber dann auch mit der nötigen Liebe.“

M: „Du hast ja recht.“

B: „Lassen wir unsere Herzen frei und ihren eigenen Weg finden“

M: „Führt dieser Weg bei dir nach Euphe?“

B: „?“

M: „Bunny?“

B: „?“

M: „Du liebst ihn oder?“

B: „Ja.“

Lange redeten die beiden noch miteinander und Mamoru verstand Bunny. Auch er erklärte ihr, dass er in Amerika jemand kennengelernt hatte und nur noch zu schüchtern ist. Außerdem hatte er immer die Zukunft im Hinterkopf. Auch Bunny verstand und versuchte ihm so gut es ging zu helfen.

Als sie das Telefonat beendet hatten war es bereits nach zwei und Bunny wollte Ihr Glück noch einmal bei Minako versuchen. Doch als sie gerade die Nummer wählte, klingelte es überraschend an der Tür. Bunny stand auf und begab sich zur Tür. Als sie sie öffnete kam ihr bereits ein blonder Tornado mit roter Schleife entgegen. „Bunny, Bunny, Buuuunnnny!!!!“ „Mina was schreist du denn so?“ „Warum warst du heute nicht in der Schule? Ach auch egal! Ich hab heute den süßesten Typen überhaupt getroffen!“ „Aber Mina...“ Weiter kam Bunny nicht, denn schon quatschte Minako ununterbrochen von dem gutaussehenden, jungen Mann den sie doch gerade getroffen hatte. Bunny indes ging ins Wohnzimmer und setzte sich auf die Couch. Als Mina bemerkte das Bunny nicht mehr zuhörte ging sie zu ihr „Was ist mit dir?“ „Ach Mina, ich weis auch nicht. Mal abgesehen davon, das ich mich seit Tagen nicht mehr so richtig wohl fühle. Übergeb ich mich jetzt auch noch.“ „Ach Süße...soll ich dir einen Tee machen?“ „Nein danke, hat meine Mama gemacht eh sie in den Urlaub gefahren sind. Da fällt mir was ein!!!! Willst du die zwei Wochen hier lieben?“ Minakas Augen fingen an mit leuchten „Na sicher!!!! Ich geh nur schnell meine Sachen holen! Bin gleich zurückccckkk!!!!“ Und schon wollte Minako los rennen. Aber auf der Hacke machte sie kehrt. „Sag mal Bunny, hast du endlich mit Mamoru gesprochen?“ Mina wusste bereits was zwischen Seiya und Bunny gelaufen war damals war sie mehr als geschockt. Aber sie hatte Verständnis für ihre beste Freundin und verstand sie. „Ja, ich habe vorhin mit ihm telefoniert. Aber das muss ich dir in Ruhe erklären.“

„Du Bunny, ich will dir ja nicht zu nahe treten aber.....kann es sein, das du zugenommen hast?“ „Waaaasssss!!!!????? Sag mal Mina spinnst du? Ich esse doch kaum noch was. Wovon soll ich da zunehmen?“ Bunny war empört. Sonst aß sie ja wenigstens noch viel, aber in letzter Zeit war auch von ihrem eisten Essverhalten nix mehr übrig.

„Na ja, ich mein ja nur. Ohhh..mein...Gott..!!!!“ stammelte Minako auf einmal „WAS?“ gab Bunny wütet zurück. „Bunny??? Dir ist schlecht, du übergibst dich und du siehst, na ja, aus als hättest du zugenommen. Und ja ich weis das du das gerade nicht hören möchtest, aber es ist nun mal so. Zu meiner Frage: Bist du schwanger?“ Bunny wurde bleich. Daran hatte sie noch nicht gedacht und die Worte von Minako ergaben Sinn.

„Minako, dass kann nicht sein! Der einzige mit dem ich jemals geschlafen habe war Seiya und das weist du!“ „Nur eins hast du mir nie erzählt. Wie habt ihr verhütet?“ Da schoss es Bunny „Gar nicht!“ gab sie nur kleinlaut von sich „Oh Bunny, du bist doch kein Kind mehr...“ „Ich weis auch nicht, es überkam uns einfach so. Ich meine eigentlich haben wir nur geredet und dann na ja, denn Rest kennst du doch...!“ Mit knallrotem Kopf saß Bunny vor Minako. „Pass auf Süße! Ich hol jetzt meine Sachen und bring aus der Apotheke einen Test mit. Dann wissen wir mehr!“ Bunny sagte darauf nichts mehr und Mina machte sich auf den Weg.

Mina war bestimmt schon 10 Minuten weg und Bunny befand sich immer noch in Schockstarre. In ihrem Kopf hallte immer wieder die selben Fragen „Warum haben wir nicht verhütet? Warum hat keiner von uns daran gedacht?“ Doch einen Reim darauf konnte sie sich nicht machen. Umso mehr sie aber darüber nachdachte, desto mehr fühlte sie, dass ein Test sinnlos war. Sie fühlte es, ganz tief in sich drin. Sie wusste die Antwort auch ohne Test. Aber wie sollte es dann weiter gehen? Was würden ihre Eltern dazu sagen? Was würde Mamoru sagen? Und noch viel schlimmer, was würden die Anderen sagen? Bunny wurde kreidebleich und überlegte als nächstes schon wo sie hin flüchten sollte. „Australien? Timbuktu? Oder die Erde verlassen? Oh nein!“ Das war das Stichwort. „Wie soll ich das Seiya erklären?“

Als Mina endlich wieder bei Bunny zu Hause ankam, saß diese immer noch genau so da, wie sie sie zurück gelassen hatte. Ganz vorsichtig um Bunny nicht zu erschrecken ging Minako auf sie zu. „Bunny? Alles klar mit dir?“ „Nein!“ „Na wenigstens eine Antwort.“ lachte Mina und gab Bunny die kleine weiße Tüte mit roter Schrift. „Hier, mach schnell, dann haben wir es hinter uns!“ Erst jetzt kam wieder Leben in Bunny und sie sah zu Minako auf. Wie in Trance nahm sie ihr die Tüte ab und verschwand damit im Badezimmer. Als Bunny 20 Minuten später immer noch nicht wieder im Wohnzimmer war, wurde es Minako zu bunt. „Bunny? Bunny? Buunny??!! Verdammt nochmal, mach die Tür auf oder ich breche sie auf!“ Doch nichts tat sich „Okay, du hast es nicht anders gewollt. Eins, zwei, drei...“ als Mina auf die Tür zu rannte, öffnete Bunny von innen und Minako lag der Länge lang vor Bunny auf dem Badezimmerfußboden. „Danke für's aufmachen“ kam nur noch kleinlaut von Mina. Doch im nächsten Moment sprang sie auf „Und? Was ist nun?“ Sie sah interessiert zu Bunny doch diese grinste sie nur an. „Was ist? Willst du es mir nicht sagen?“ „Tja, wie soll ich sagen?“ „Einfach raus damit!“ Minako's Stimme überschlug sich schon fasst vor Neugier. „Ich würde sagen, du hast in der nächsten Zeit und in den nächsten Jahren viel Arbeit als Patentante vor dir!“ lächelte Bunny. Minako kam nun nicht mehr mit, Bunny sah glücklich aus. Aber sagte sie nicht gerade Patentante? „Pa ten tan te??“ stotterte Mina nur vor sich hin. „Ja! Oder willst du nicht? Dann muss ich mir jemand anderes suchen.“ „Ahhhh.....Bunny du bist schwanger!!!! Und ich werde Patentante. Das das klar ist eine bessere gibt's nicht!“ stolz stand Minako vor Bunny. Dann ging sie in die Hocke um nah bei Bunny's Bauch zu sein und sprach mit ganz sanfter Stimme „So und nun müssen wir nur deinen Daddy wieder her holen. Und vielleicht bringt er ja deinen Onkel gleich mit?!“ grinste Minako den Bauch Bunny's an.

Rückblickende